

WOSCHITZ GROUP

# Große Ideen für Belgrad

TEXT VON CHRISTOPH BERNDL

**Bauingenieur Richard Woschitz mischt auch international immer öfter mit. Vor allem in Serbien ortet er Potenzial für spannende Projekte.**

WENN ES UM DEN BAUSTOFF Holz geht, gibt es in Österreich eigentlich nur einen Namen: Dr. Richard Woschitz. Der Burgenländer mit kroatischen Wurzeln ist allerdings nicht nur für seine Expertise rund um den nachwachsenden Baustoff aus der Natur weithin bekannt. In der Branche wird neben seinem fachlichen Know-how vor allem sein strategischer Weitblick geschätzt. Mit unglaublicher Akribie und Ausdauer hat der Bauingenieur

in den letzten Jahren seine Unternehmen in der Woschitz Group vereint und damit eine Firmengruppe internationalen Zuschnitts auf den Markt gebracht.

### International aufgestellt

Unter dem Dach der Gruppe befinden sich neben dem Ziviltechnikerbüro „Woschitz Engineering“ und dem auf Tragwerksplanung spezialisierten Unternehmen „DWP Ingenieure“ auch die Projektentwicklung „Pannonia Consult“, die Immobilienbewertung „InterREC“, ein Bausachverständigenbüro sowie die „RWT Plus“. Letztere realisiert die Tragwerksplanung von Leichtbaukonstruktionen. Längst ist Österreich für die Zukunftspläne von Richard Woschitz zu klein geworden. Immer öfter zieht es ihn mit Projekten ins Ausland. Hamburg, Amsterdam, der Ferne Osten und vielleicht schon bald Japan – Woschitz mischt bei einigen internationalen Projekten mit.

Eine besondere Achse verbindet ihn dabei mit der serbischen Hauptstadt Belgrad. „Der Kontakt nach Belgrad ist über eine Mitarbeiterin in der RWT-Plus-Tochter in Feldkirchen zustande gekommen“, erzählt Richard Woschitz. „Die Kollegin leitet für mich auch verschiedene Großprojekte. Sie ist gebürtige Montenegrinerin und hat die Verbindung dorthin aufgebaut. Ich bin jetzt seit über einem Jahr jedes Quartal für Besprechungen in der serbischen



Mit der Technischen Universität Belgrad arbeitet Richard Woschitz an ersten Projekten.

Hauptstadt. Wir haben Partner vor Ort, die mit uns zusammenarbeiten. Insbesondere ist das die Technische Universität Belgrad. Bereits heute arbeiten Kollegen der TU Belgrad mit meinem Team der RWT Plus in Kärnten in Projekten zusammen.“

### Kooperation mit TU Belgrad

Für Richard Woschitz ist damit aber erst der Grundstein gelegt. Nach einem ersten Herantasten soll die Kooperation im Laufe der Zeit weiter wachsen. „Das Ganze ist eine Internationalisierung von beiden Seiten. Serbien will natürlich mit Österreich kooperieren und ich will mit Belgrad zusammenarbeiten. Es geht um eine Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. An der TU Belgrad sind sie numerisch und analytisch einfach auf Topniveau. Die können wirklich noch von Hand Drei- und Vierfachintegrale lösen. Bei uns gibt es das eigentlich nur mehr EDV-gestützt“, sagt Richard Woschitz. „Von den Themen her gehen wir schwerpunktmäßig in den Stahlbetonbau. Da geht es vor allem um Vorspanntechnik, das heißt wirklich schlanke Konstruktionen, auch in Blickrichtung organische Baukörperformen.“

Außerdem sind sie an meinen Erfahrungen in Sachen Holzbau interessiert. Am 7. Dezember werde ich in einem Vortrag an der TU Belgrad die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich vorstellen und somit österreichisches Know-how nach Serbien exportieren.“

### Möglicher EU-Beitritt als Chance

Besonders vielversprechend könnte die Zusammenarbeit mit Belgrad hinsichtlich einer möglichen EU-Mitgliedschaft Serbiens werden. Offiziell gilt Serbien seit dem 1. März 2012 als Beitrittskandidat. Darüber verhandelt wird seit 21. Jänner 2014. Dass damit auch wichtige Investitionsprojekte anstehen, liegt der Hand. Richard Woschitz nennt ein konkretes Beispiel: „Eventuell steht ein Flughafenprojekt vor der Realisierung. Der Airport soll ausgebaut werden. Da gibt es natürlich Interesse und Bedarf an weitgestreckten Holzdeckentragwerken und Stahlbetonbau. Ich beobachte den Markt dort sehr genau. Es sind bereits einige heimische Baukonzerne vor Ort voll präsent. Genau diese Tätigkeiten des Wiederaufbaus sehe ich als Zukunftschance für gewisse Projekte in Belgrad.“ ///



„Das Ganze ist eine Internationalisierung von beiden Seiten. Serbien will natürlich mit Österreich kooperieren und ich will mit Belgrad zusammenarbeiten.“

Dr. Richard Woschitz